Nummer 4 / August 2008 zugestellt durch Post.at

Morgenrot

Informationen der SPÖ-Stadtorganisation Mautern

Es ist schön in Mautern zu leben

Aktive Vereine und viele Freiwillige tragen zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.

Stadtfest, Sommerfeste, Sonnwendfeiern, Ausflüge für jung und alt, bequeme Ruhebankerl an den schönsten Aussichtsplätzen, gemeinsames Spielen, Musizieren, Bewegen, mit der Geschichte auseinandersetzen, aber auch rascher Einsatz bei Katastrofen, spontane Hilfe in allen möglichen Lebenssituationen… das alles und viel mehr schätzen mittlerweile über 3.400 Mauternerinnen und Mauterner.

Die Lebensqualität in unserer Stadt verdanken wir zu einem großen Teil dem Einsatz und Engagement der vielen Freiwilligen bei verschiedenen Hilfsorganisationen und den ehrenamtlich in den über 30 Mauterner Vereinen Tätigen.

Gerade die sozialen Kontakte, die zwischenmenschlichen Beziehungen, der Gedankenaustausch, das Gefühl gebraucht zu werden in einer Gruppe anerkannt zu sein ist für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen aber auch für das psychische Wohlbefinden jedes Einzelnen wichtig.

Naturkatastrophen, persönliche Leiderfahrungen, Streit und Hader überdecken allzuoft die schönen Seiten des Lebens.

Das soziale Netzwerk, das Leben unserer Vereine muss aber auch gepflegt und unterstützt werden. Es liegt an uns nach persönlichen Möglichkeiten an diesem Gemeinschaftsleben teilzunehmen und sich entsprechend einzubringen.

Fotos: SP-Pressedienst

StR^in Renate Seitner, LR^in Gabriele Heinisch-Hosek, Josef Hadrbolec

HSV Schützen: J. Haslinger, StR^in Renate Seitner; LR^in Gabriele Heinisch-Hosek; Peter Millautz

Oben SCM: G. Bittermann, LR^in G. Heinisch-Hosek; D. Paustian; G. Bittermann, C. Wondriska.
Unten FF: LR^in G. Heinisch-Hosek, StR^in R. Seitner; GR Ing. W. Fink, Bgm. P. Hölzl Mautern in der Steiermark

Blaulichtorganisationen beim Helfen helfen

Umsatzsteuerbefreiung bei der Anschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen

Die Katastrophenereignisse der vergangenen Jahre, aber auch die hohe Anzahl der technischen Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren führen uns deutlich vor Augen, dass unsere Blaulichtorganisationen zur Erfüllung ihrer Aufgaben hochwertige technische Ausrüstungsgegenstände benötigen. Die Aufbringung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel wird immer schwieriger:

Daher forderte die SPÖ, bei der Bundesregierung auf eine Umsatzsteuerbefreiung der Feuerwehren bei der Anschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen zu drängen.

Entschädigungsregelungen für Freiwillige in Einsatzorganisationen

Für die Freiwilligen in Einsatzorganisationen ist der Dienst an der Gesellschaft mit einem hohen persönlichen Einsatz, aber zum Teil auch mit erheblichen finanziellen Nachteilen verbunden.

Daher forderte die SPÖ die Aufnahme von entsprechenden Entschädigungsregelungen in das NÖ Katastrophengesetz

Steuerliche Begünstigungen für Mitglieder

Berufliche Verpflichtungen kollidieren zeitlich oft mit den freiwilligen Hilfsleistungen – insbesondere dann, wenn Einsätze über einen längeren Zeitraum andauern, wie das bei Katastropheneinsätzen der Fall ist.

Daher forderte die SPÖ, bei der Bundesregierung eine steuerliche Begünstigung für ehrenamtliche Mitglieder von Blaulichtorganisationen zu erwirken.

Steiner Landstraße 50
3504 Stein a. d. Donau
Tel.: 02732/82053

Steiner Landstraße 82
3504 Stein a. d. Donau
Tel.: 02732/70132

Bürgerspitalhof
3500 Krems
Tel.: 02732/76139

Rathausplatz 3
3512 Mautern
Tel.: 02732/82941

Freiwilligen-Schnuppertage für SchülerInnen

Zahlreiche Freiwilligenorganisation, wie das Rote Kreuz, der Arbeitersamariterbund, aber auch die Freiwilligen Feuerwehren klagen über den Mangel an jugendlichem Nachwuchs für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Daher forderte die SPÖ, gemeinsam mit dem Landesschulrat für Niederösterreich Schnuppertage für die niederösterreichischen SchülerInnen bei Blaulichtorganisationen zu organisieren und dabei entstehende finanzielle Aufwendungen zu übernehmen.

Alle diese Forderungen wurden von der ÖVP ABGELEHNT

NEGER GMBH

Wachauer Getränke

3512 MAUTERN • Telefon 0 27 32 / 829 32

www.neger.at • info@neger.at

Almdudler

Frucade®

Schöne Worte allein sind zuwenig

Foto Schartner

Versprechen werden gemacht, Beschlüsse werden gefasst, aber dann heißt‘s all zu oft – bitte warten!

Seit über einem Jahr verspricht ein Stahl/Glasobjekt, mit Dach und „I“ darauf, vor der Römerhalle Informationen. Schon vor langer Zeit wurden der Beschluss und die Auftragsvergabe für die Ausführung des „Infopoints“ gefasst. Ein „Routinebeschluss“ könnte man meinen, aber auf die wirkliche Ausführung heißt`s – bitte warten!

Schwere Unwetter in allen Teilen unseres Landes verursachen immer wieder Überflutungen und unerwünschten Wassereintritt in Wohnhäusern. So auch in Mautern im Jahr 2001 bei vielen Wohnhäusern/Kellern in der Weinbergstraße. Die Gemeinde hat großzügig Grundstücke für die Errichtung von Rückhaltebecken angekauft. Es wurde verhandelt und geplant und umgeplant, auf die Errichtung der Rückhaltebecken heißt‘s allerdings – bitte warten!

Zu den gemeindeeigenen Grundstücken in der Weinbergstraße wurden Grundstücke dazu gekauft und eine Neuparzellierung in Auftrag gegeben, die bereits vorliegt. Auf die Entscheidung, dort entsprechend geförderte Baurechtsgründe für junge Familien zu schaffen, heißt‘s - bitte warten!

Wir alle sind froh, dass die feierliche Funktionsübergabe des Hochwasserschutzes in Hundsheim höchstrangig besucht und sogar mit Wahlwerbemitteln der ÖVP bereichert wurde, aber auf die Entscheidung wo die mobilen Elemente gelagert werden heißt‘s - bitte warten!

Bei der Gemeinderatssitzung am 6. 12. 2007 hat die SPÖ einen Dringlichkeitsantrag zur Errichtung eines neuen Wahlsprengels gestellt, damit vor allem im Rathaus keine längeren Wartezeiten für die WählerInnen entstehen. Dem Antrag wurde statt gegeben und der Bürgermeister hat versprochen, so rasch wie möglich alle Personen die für die Umsetzung notwendig sind, zu einem Gespräch einzuladen. Darauf heißt‘s allerdings – bitte warten!

Es gibt GemeindemitarbeiterInnen, die seit Jahren zur vollsten Zufriedenheit ihren Dienst versehen. Wenn es um eine Besserstellung bei Dienstverträgen geht heißt‘s für manche – bitte warten!

Immer wieder wird über die Vergabe von Gemeindewohnungen entschieden. Auf die angeblich existierende Warteliste, die wir als SP-Fraktion schon zum wiederholten mal eingefordert haben, heißt‘s leider – bitte warten!

Vor einem Jahr haben wir Hindernisse für Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrer auf Gehsteig und Fahrbahn in der Schubertstraße vom Landespflegeheim bis zu den Einkaufsmärkten markiert.

Auf die Beseitigung dieser Stolperfallen heißt‘s – bitte warten!

Selbstgefällig und mitunter überheblich, manchmal mit schönen Worten oder leeren Versprechungen entschärft, reagiert die VP-Spitze auf Wünsche oder Forderungen der MitbürgerInnen oder auf Ideen und Vorschläge der SP–Fraktion oder der anderen Minderheitsfraktionen im Rathaus. Engagement und Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger wird für die gewählten VertreterInnen der Minderheitsfraktionen schwierig, wenn notwendige Entscheidungen von Bürgermeister und Vizebürgermeister nicht getroffen werden, oder mangels Durchsetzungsvermögen oft endlos lang nicht umgesetzt werden.

Und es immer öfter heißt – bitte warten!

PILATESKURS

Gesunde Gemeinde

am Dienstag,
9. September

im Jugendzentrum
Austraße

Beschränkte
Teilnehmerzahl

Anmeldung unbedingt
erforderlich bei
Elisabeth Fink
0676/750 76 84

SOMMERPAUSE IN DER RÖMERHALLE ...

Harry's
www.harrys.co.at
gastrotainment

AKTION

In der ersten Septemberwoche bekommen alle Kindergartenkinder und Taferlklassler in Begleitung ihrer Eltern ein Kindermenü GRATIS!

MENÜGUTSCHEIN
€ 1,-
Gültig
1. bis 5.09.2008
Nicht in bar ablösbar.
Nicht zum mitnehmen!

RÖMERHALLE
Mautern!
feiern - heiraten - tagen

www.roemerhalle.at | info@harrys.co.at | 02732 760 40 | 0664 501 54 11

TEAM BAMBERGER
WIENER STÄDTISCHE
Vienna Insurance Group

Wir gratulieren sehr herzlich

Unser langjähriges Mitglied, Frau Maria Hochgatterer, feierte am 14. Juli 2008 ihren 80. Geburtstag. Im Namen der Ortsgruppe Mautern gratulierten Obmann Walter Gasssner, Obmann-Stv. Helmut Haiminger und Ingrid Schartner der Jubilarin. Auf diesem Wege möchten wir uns für die jahrzehntelange Verbundenheit und den Einsatz für die Sozialdemokratie sehr herzlich bedanken.

Foto Schartner: von li. nach re. Walter Gassner Pensionisten Vorsitzender, GRin Ingrid Schartner; Maria Hochgatterer Jubilarin, Helmut Haiminger.

Landesrätin Gabriele Heinisch-Hosek besucht Gesundheitstag in Mautern

Die niederösterreichische Gesundheitslandesrätin Gabriele Heinisch-Hosek besuchte kürzlich den Gesundheitstag in Mautern und zeigte sich begeistert von dem umfangreichen Angebot für die Bevölkerung.

Die Stadtgemeinde Mautern an der Donau ist bereits seit dem Jahr 2000 „Gesunde Gemeinde“ und setzt besonders im heurigen Jahr zahlreiche Aktivitäten für mehr Gesundheit. Themen waren dabei unter anderem der Bereich Ernährung und die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz.

Nun fand bereits zum zweiten Mal ein Gesundheitstag in der Stadtgemeinde Mautern statt. Auf dem Programm standen unter anderem Blutdruckmessen, eine Schilddrüsenmessung, ein Hörtest oder Infos über die Handhabung eines Defibrilators. Aber auch „Richtiges Sitzen“ oder umweltbewusste Reinigung im Haushalt waren Themen .

„Die ‚Gesunden Gemeinden’ erfüllen eine wichtige Funktion in unserem Gesundheitswesen. In Niederösterreich sind immerhin schon 264 Kommunen dabei. Die zahlreichen Veranstaltungen wie dieser Gesundheitstag in Mautern sind ein unschätzbarer Beitrag, denn den Menschen wird hier vor Ort eine Fülle an Informationen und Möglichkeiten geboten, die vor allem ein verstärktes Bewusstsein für unseren Körper und unsere Gesundheit wecken. Denn die Ernährung und der Lebensstil spielen eine absolut entscheidende Rolle für unsere Gesundheit“, meinte Landesrätin Gabriele-Heinisch-Hosek.

Die ÖVP-Neins -

Von A wie Arbeitszeitgrenze bis Z wie Zivildienstverkürzung

Eineinhalb Jahre, 18 Monate lang hat die ÖVP innerhalb der Regierung versucht, soziale Reformen, die Modernisierung des Bildungssystems oder auch die finanzielle Absicherung des Gesundheitssystems zu verhindern. Und auch jetzt blockiert die ÖVP die dringend notwendigen Maßnahmen gegen die Teuerung – und fordert zugleich in sündteuren Inseraten eben solche.

Mit einem sturen Nein reagiert die ÖVP auf den Wunsch der Bevölkerung nach einer deutlichen Entlastung der Kleinverdiener und des Mittelstandes. Die SPÖ will die Steuerreform auf 2009 vorziehen und eine schnelle Entlastung von durchschnittlich 500 Euro im Jahr für alle Einkommen zwischen 1.300 und 4.000 Euro brutto.

Das Anti-Teuerungspaket von Kanzler Alfred Gusenbauer wird von der ÖVP aus Prinzip rundweg abgelehnt. Geplant war u.a. eine Soforthilfe von 100 Euro für sozial Bedürftige und umfassende finanzielle Maßnahmen in den Bereichen Lebensmittel, Energie und Wohnen.

Erhöhung des Pflegegeldes: Sozialminister Erwin Buchinger will das Pflegegeld für 330.000 Betroffene um fünf Prozent anheben. Molterer sagt Nein.

Gesundheitsreform Die SPÖ drängt auf eine Reform des Gesundheitssystems bis 2009 und eine Sanierung der defizitären Krankenkassen; das zwischen Sozialpartnern, Ärzten und Parteien ausverhandelte Kassensanierungspaket scheitert am Nein des ÖAAB-Neugebauer.

Vermögenszuwachssteuer Die SPÖ will Vermögenszuwächse etwa durch Aktienspekulation generell besteuern und damit eine Steuergerechtigkeitslücke schließen, die ÖVP ist dagegen. Es ist nicht gerecht, dass kleine Sparer für die Zinserträge ihres Sparbuchs 25 Prozent zahlen, Millionengewinne aus Aktienspekulationen aber steuerfrei bleiben. Mit diesen Einnahmen ist eine dauerhafte Finanzierung des Gesundheitssystems gesichert.

Verlängerung der Hackler-Regelung Die ÖVP sagt Nein.

Verpflichtendes Vorschuljahr für alle: Die ÖVP sagt Nein.

Gesamtschule: Die ÖVP fasst einen Parteivorstandsbeschluss dagegen und die VP-Landeshauptleute verweigern einen Schulgipfel zur Schulorganisationsreform und Gesamtschule.

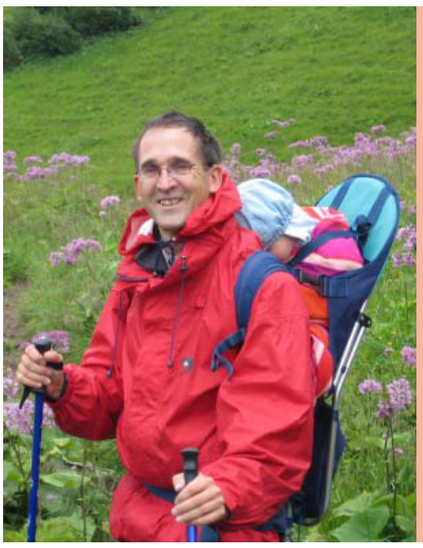
Die ÖVP sagt Nein zur Abschaffung der Studiengebühren.

Die ÖVP lehnt die Verkürzung des Zivildienstes ab.

Mindestsicherung: Die ÖVP steht auf der Bremse und verhindert die bedarfsorientierte Mindestsicherung.

Nein zu mehr Transparenz bei Politikereinkommen und Parteienfinanzierung: ÖVP blockiert Gesetze, mit denen Nebeneinkünfte der Abgeordneten und Großspenden an Parteien veröffentlicht werden sollen.

Nein zu verlängertem Kindergeldbezug (18 Monate zu 800 Euro) auch für AlleinerzieherInnen. Auch eine Arbeitszeitgrenze als Alternative zur Zuverdienstgrenze beim Bezug von Kindergeld wird blockiert.



Mit 1. Juli 2008 hat Dr. Johann Kratzwald die Gemeindearzttätigkeit auf Werkvertragsbasis übernommen.

Dr. Johann Kratzwald ist seit 1995 Arzt für Allgemeinmedizin und Notarzt, seit 2001 Kassenarzt in Mautern, Schulgasse 11.

Foto Kratzwald: Dr. Johann Kratzwald mit Sohn Maxi

Bundesräte genossen einen Sommertag in der Wachau

Renate Seitner lud SP-Bundesratsfraktion nach Krems und Mautern ein

Die Altstadt von Krems, die Römerstadt Mautern und eine Schifffahrt auf der „WACHAU“ nach Spitz waren nur einige Programmpunkte beim Besuch der SP-Bundesratsfraktion in der Wachau, zu dem die Mauterner Stadträtin Ex-Bundesrätin Renate Seitner eingeladen hatte. „Trotz Wolkenstimmung genoss die gut gelaunte Runde die Schönheiten der Region, den guten Wein und vorzügliche Wachauer Spezialitäten“, freut sich Renate Seitner über das Wiedersehen mit ihren Kollegen und Kolleginnen aus dem Parlament.

Die Abgeordneten der Länderkammer - mit BR Albrecht Konecny, dem langjährigen Fraktionsvorsitzenden und BR-Präsidentin a. D. Annelie Haselbach an der Spitze - überreichten Seitner einen Korb mit Schmankerln aus den anderen Bundesländern.

Nach der Weinkost in der Vinothek im Schüttkasten und einem erstklassigen Menü in der Römerhalle reisten die Besucher mit der Bahn nach Wien zur letzten Plenarsitzung vor der Sommerpause.

Ärzte

Allgemeinmedizin

Dr. Leopold Mayer
Grüner Weg 17
3512 Mautern
Tel.: 02732 70747

Dr. Hans Kratzwald
Schulgasse 11
3512 Mautern
Tel: 02732 83159

Dr. Fuchs Fabiola,
Wahlarzt
Nikolaigasse 4
3512 Mautern
Tel.: 02732 75949

Dr. Franz Swoboda,
Alternativmedizin
Schillerstraße 2
3512 Mautern
Tel.: 02732 77562

Fachärzte

Facharzt für Urologie
Dr. Emad El Weshahy
Frauenhofgasse 5
3512 Mautern
Tel: 02732 70979

Facharzt für Gynäkologie
Dr. Fahmy Sourial
Schloßgasse 8
Tel.: 02732 83450

Zahnarzt
Dr. Dr. Stefan Rodinger
Rathausplatz 1
3512 Mautern
Tel.: 02732 82150

Tierarzt
Dr. Manfred Friedrich
Rathausplatz 1
3512 Mautern
Tel.: 02732 76788
11.00 - 12.00

Impressum: Eigentümer, Verleger und Herausgeber: SPÖ Mautern, Austr. 2, 3512 Mautern, Grafik: Robert Freihsl, Druck: Druckhaus Schiner, Krems

Sachlichkeit, Ehrlichkeit, Prinzipientreue – dafür steht die SPÖ mit Werner Faymann

Der Kurs ist klar: ArbeitnehmerInnen- und Sozialpolitik muss im Mittelpunkt stehen.

„Die Schüssel-Molterer-ÖVP hat nun bereits zum dritten Mal eine Koalition gezielt platzen lassen, die Neuwahlen werden jedes Mal auf dem Rücken der SteuerzahlerInnen ausgetragen – so lange, bis das Ergebnis für die ÖVP passt“, stellt der Vorsitzende der SPÖ NÖ, LHStv. Dr. Sepp Leitner klar. Die SPÖ sei für die Nationalratswahl am 28. September bestens gerüstet, auch wenn die Ausgangssituation schwierig sei. Der Nationalrat und Schwechater Bürgermeister Hannes Fazekas ist der NÖ Spitzenkandidat.

„Es hat Priorität, das Vertrauen in die SPÖ wieder zu stärken, indem man gezielt auf die Menschen zugeht und sie von der Politik der Sozialdemokratie überzeugt. Das wird mit Hannes Fazekas und dem gesamten Team der SPÖ

Hannes Fazekas, Werner Faymann und Dr. Sepp Leitner am Flughafen Wien/Schwechat

In NÖ werde man gemeinsam mit befreundeten Organisationen, vor allem mit der FSG, in den Wahlkampf starten: „Bei uns steht die ArbeitnehmerInnen- und Sozialpolitik im Mittelpunkt. So müssen wir rasch einen Teuerungsausgleich schaffen“, erklärt Leitner. Die Gesamtentlastung der Bevölkerung sollte drei bis vier Mrd. Euro ausmachen. „Das ist auch durch gestiegene Steuereinnahmen möglich“, betont der beim Bundesparteitag bestätigte Spitzenkandidat, Werner Faymann.

Die Maßnahmen:

- **Steuersenkung ab dem 1. Jänner 2009**, weniger Einkommens- und Lohnsteuer, geänderte Tarife. Die betroffene Bevölkerung würde mit durchschnittlich 500 Euro pro Jahr entlastet. Diese Tarifreform kostet zwei bis 2,5 Mrd. Euro.

- Die **Senkung der Mehrwertsteuer** auf Grundnahrungsmittel, z. B. von zehn auf fünf Prozent, führt mit gleichzeitigen Preiskontrollen zu einer Entlastung von 100 bis zu 200 Euro pro Jahr bei Familien. Gesamtkosten rund 1,5 Mrd.

- Für die nächsten zwölf Monate soll **in allen Bereichen der Länder und des Bundes**, wo dies möglich ist, ein **Teuerungsstopp** gelten. Wie das geht, hat Faymann mit dem Einfrieren der ÖBB-Fahrpreise für 12 Monate vorgezeigt. Auch die inflationsbedingte Erhöhung von Mieten soll durch eine Änderung im Mietrechtsgesetz erschwert werden.

- **Sofortpaket für Pflegebedürftige** durch die **Erhöhung des Pflegegeldes** um im Durchschnitt fünf Prozent, wirksam ab 1. Jänner 2009.

- **Maßnahmen in der Europäischen Union**: Es gibt Bereiche, in denen es ein gemeinsames Vorgehen der EU-Mitgliedsstaaten braucht. Faymann nennt hier z. B. die Gaspreise, die von allen EU-Mitgliedern gemeinsam mit den „sehr monopolisierten Anbietern“ ausgehandelt werden sollten. „Österreich allein kann hier nicht viel bewirken.“ Der SPÖ-Spitzenkandidat ist außerdem für eine Spekulationssteuer auf europäischer Ebene.

„Die Menschen wissen genau, wer wirklich für sie da ist. Wir stehen für eine sichere Politik“, erklärt NR Fazekas, „auch der direkte Kontakt zu Mitgliedern und SympathisantInnen hat gezeigt, dass unser Kurs von rund 90 % positiv bewertet wird.“

Die Positionierung der SPÖ sei klar, nachvollziehbar und vor allem prinzipientreu: „Wir werden die Glaubwürdigkeit der Menschen in diesem Land wieder zurückgewinnen, indem wir als Team antreten – gemeinsam mit den Organisationen von der Gewerkschaft bis zur Jugend und unseren FunktionärInnen. Wir werden den BürgerInnen sagen, wie es zu diesen Enttäuschungen kam: Dass es der Vizekanzler war, der Alfred Gusenbauer blockiert hat“, stellt Faymann klar. Er will zeigen, dass es nach den ÖVP-Blockaden und dem Streit auch einen anderen Weg gibt. Voraussetzung dafür: „Wir dürfen nichts versprechen, was wir nicht halten können.“

„Mit vereinten Kräften arbeiten wir für ein gutes Wahlergebnis“, so Leitner, „die ÖVP betreibt eine Politik der Verhinderung, für eine nachhaltige ArbeitnehmerInnen- und Sozialpolitik steht nur eine einzige Partei: **Die SPÖ**.“